

Weltrevolution

Territoriale Zeitung der Internationalen Kommunistischen Strömung in Deutschland und der Schweiz

Drittes Manifest der Internationalen Kommunistischen Strömung

Der Kapitalismus führt zur Zerstörung der Menschheit, nur die Weltrevolution des Proletariats kann dem ein Ende setzen

Vor 130 Jahren, als die Spannungen zwischen den kapitalistischen Mächten in Europa zunahm, sprach Friedrich Engels von dem Dilemma, vor dem die Menschheit steht: Kommunismus oder Barbarei.

Dieses trat konkret in Form des Ersten Weltkriegs auf, der 1914 ausbrach und 20 Millionen Tote und weitere 20 Millionen Invalide forderte. In den Kriegswirren kam es zu einer Pandemie der Spanischen Grippe mit mehr als 50 Millionen Todesopfern.

Die Revolution in Russland 1917 und die revolutionären Versuche in verschiedenen Ländern setzten dem Gemetzel ein Ende und zeigten die andere Seite des von Engels aufgeworfenen historischen Dilemmas: die Möglichkeit des Kommunismus durch die revolutionäre Klasse, das Proletariat.

Aber die Zerschlagung des weltrevolutionären Versuchs, die brutale Konterrevolution in Russland, die vom Stalinismus unter dem Banner des "Kommunismus" verübt wurde, das Massaker am Proletariat in Deutschland, das von der Sozialdemokratie (1) initiiert und vom Nationalsozialismus vollendet wurde, die Mobilisierung der ProletarierInnen unter den Bannern des Antifaschismus und der Verteidigung des "sozialistischen" Vaterlandes führte 1939-45 zu einem neuen Schub der Barbarei, dem Zweiten Weltkrieg mit 60 Millionen Toten und unendlich viel Leid: die Konzentrationslager der Nazis und der Stalinisten, die alliierten Bombenangriffe auf Dresden, Hamburg und Tokio (Januar 1945), der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki durch die USA.

Seitdem hat der Krieg nicht aufgehört, auf allen Kontinenten Menschenleben zu fordern. Zunächst gab es die Blockkonfrontation zwischen den USA und der UdSSR, den so genannten Kalten Krieg (1945-89), mit einer endlosen Kette lokaler Kriege und der Bedrohung durch einen Arsenal von Atombomben, die über dem gesamten Planeten schwebte.

Nach dem Zusammenbruch der UdSSR 1989-91 haben chaotische Kriege den Planeten mit Blut überzogen: Irak, Jugoslawien, Ruanda, Afghanistan, Jemen, Syrien, Äthiopien, Sudan... Der Krieg in

der Ukraine ist die schwerste kriegerische Auseinandersetzung seit 1945.

Die Barbarei des Krieges geht einher mit einer Vervielfachung und einer Wechselwirkung zerstörerischer Kräfte, die sich gegenseitig verstärken: die COVID-Pandemie, die noch lange nicht besiegt ist und die Bedrohung durch neue Pandemien ankündigt; die Umweltkatastrophe, die sich beschleunigt und verstärkt, indem sie mit klimatischen Störungen einhergeht und immer unkontrollierbarer und tödlicher Katastrophen verursacht: Dürre, Überschwemmungen, Hurrikane, Tsunamis ..., unvergleichliche Verschmutzung von Land, Wasser, Luft und Weltraum; die schwere Ernährungs- und Hungersnöte biblischen Ausmaßes verursacht. Vor vierzig Jahren drohte die Menschheit in einem dritten Weltkrieg unterzugehen, heute kann sie durch diese bloße Ansammlung und tödliche Kombination der derzeit wirkenden Zerstörungskräfte ausgelöscht werden. "Ob man brutal von einem thermo-nuklearen Bombenhagel in einem Weltkrieg ausgelöscht wird oder durch die Umweltverschmutzung, die Radioaktivität der Atomkraftwerke, den Hunger, die Epidemien und die Massaker der verschiedenen kriegerischen Konflikte (in denen auch Atomwaffen eingesetzt werden können) vernichtet wird, läuft letztendlich aufs gleiche hinaus. Der einzige Unterschied zwischen diesen beiden Formen der Zerstörung besteht darin, daß die erste schneller ist, während die zweite langsamer ist, dafür aber umso mehr Leid verursacht." (Thesen zum Zerfall, [Der Zerfall: die letzte Phase der Dekadenz des Kapitalismus](#), Mai 1990, Internationale Revue Nr. 13).

Das von Engels dargestellte Dilemma nimmt eine viel dringendere Form an: KOMMUNISMUS oder die ZERSTÖRUNG DER MENSCHHEIT. Die Lage ist ernst, und es ist notwendig, dass die internationalistischen Revolutionäre dies unserer Klasse unmissverständlich sagen, denn nur unsere Klasse kann durch einen hartnäckigen Kampf die kommunistische Perspektive eröffnen.

Der imperialistische Krieg ist die Lebensform des Kapitalismus

Die sogenannten "Massenmedien" verfälschen und unterschätzen die Realität des Krieges. Anfangs berichteten sie vierundzwanzig Stunden am Tag nur über den Krieg in der Ukraine. Doch im Laufe der Zeit wurde der Krieg banalisiert, er schafft es nicht einmal mehr auf die Titelseiten

der Zeitungen, sein Echo geht nicht über ein paar Drohgebärden hinaus, über Opferrufe, "Waffen in die Ukraine zu schicken", über Propagandakampagnen, die gegen die Rivalen gehämmert werden, über Fake News, alles gewürzt mit der leeren Illusion von "Verhandlungen".

Den Krieg zu banalisieren und sich an seinen widerlichen Geruch von Leichen und rauchenden Ruinen zu gewöhnen, ist die schlimmste Perfidie, die man sich vorstellen kann.

Millionen von Menschen in Afrika, Asien oder Mittelamerika kennen keine andere Realität als den Krieg; von der Geburt bis zum Tod leben sie in einem Dauerzustand der Barbarei, in dem Grausamkeiten aller Art an der Tagesordnung sind: Kindersoldaten, Straffaktionen, Geiselnahmen, Terroranschläge, Massenvertreibungen, wahllose Bombardierungen.

Während sich die Kriege der Vergangenheit auf die Frontlinien beschränkten und nur einen sehr begrenzten Teil der Bevölkerung mobilisierten, handelt es sich bei den Kriegen des 20. und 21. Jahrhunderts um totale Kriege, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfassen, die gesamte Bevölkerung mobilisieren, sowohl die Soldaten als auch die Zivilbevölkerung, und deren Auswirkungen sich über die ganze Welt erstrecken und alle Länder in Mitleidenschaft ziehen, auch diejenigen, die nicht unmittelbar an den Kriegen beteiligt sind. In den Kriegen des 20. und 21. Jahrhunderts kann sich kein Bewohner und kein Ort auf dem Planeten ihren tödlichen Auswirkungen entziehen.

An der Front, die sich über Tausende von Kilometern zu Lande, zu Wasser, in der Luft – und im Weltraum erstrecken kann, werden Menschenleben durch Bomben, Schüsse, Minen, in vielen Fällen durch "Friendly Fire" ausgelöscht. Von einem mörderischen Wahn ergriffen, durch den Terror der Vorgesetzten gezwungen oder in Extremsituationen gefangen, sind alle Beteiligten gezwungen, die selbstmörderischsten, kriminellsten und zerstörerischsten Handlungen auszuführen.

Ein Teil der militärischen Front ist die "Führung des Krieges aus der Ferne" mit dem unaufhörlichen Einsatz hochmoderner Zerstörungsmaschinen: Flugzeuge, die pausenlos Tausende von Bomben abwerfen; Drohnen, die ferngesteuert alle "Ziele" des Gegners ansteuern; mobile oder stationäre Artillerie, die den Gegner unerbittlich unter Beschuss nimmt; Raketen, die Hunderte oder Tausende von Kilometern zurücklegen.

Das so genannte "Hinterland" wird zu einem ständigen Kriegsschauplatz. Jeder kann bei der periodischen Bombardierung ganzer Städte sterben.... In den Produktionsstätten arbeiten die Menschen mit dem Gewehr im Nacken, umgeben von der Polizei, den politischen Parteien, den Gewerkschaften und anderen Institutionen des "Vaterlandes", während sie gleichzeitig Gefahr laufen, von feindlichen Bomben verstümmelt zu werden. Die Arbeit wird zu einer noch größeren Hölle als der tägliche Horror der kapitalistischen Ausbeutung.

Das dramatisch rationierte Essen ist eine schmutzige, stinkende Suppe. Es gibt kein Wasser, keinen Strom, keine Heizung. Millionen von Menschen sehen ihre Existenz auf das „tierische“ Überleben reduziert. Unzählige Geschosse prasseln auf uns nieder, die Tausende von Menschen töten und ihnen schreckliche Qualen bereiten; am Boden gibt es endlose Kontrollpunkte der Polizei oder des Militärs, und die Gefahr, von bewaffneten Schergen, den "Verteidigern des Vaterlandes", verhaftet zu werden. Ständig muss man in dreckige, von Ratten verseuchte Keller flüchten. Der Respekt, die elementarste Solidarität, das Vertrauen, das rationale Denken ... werden von der Atmosphäre des Terrors hinweggefegt, die nicht nur von der Regierung, sondern auch durch die Nationale Einheit aufgezwungen wird, an der Parteien und Gewerkschaften mit gnadenlosem Eifer teilnehmen. Die absurdesten Gerüchte, die unwahrscheinlichsten Nachrichten kursieren unaufhörlich und schüren eine hysterische Atmosphäre der Denunziation, des wahllosen Verdachts, der brutalen Spannung und des Pogroms.

Der Krieg ist eine Barbarei, die von den Regierungen gewollt und geplant wird, die ihn verschärfen, indem sie bewusst Hass, Spannungen und Spaltungen zwischen den Menschen, Tod um des Todes willen, Folter, Unterwerfung und Machtverhältnisse als einzige Logik der gesellschaftlichen Entwicklung propagieren. Die gewalttätigen Auseinandersetzungen um das Kernkraftwerk Saporischschja in der Ukraine zeigen, dass beide Seiten keine Skrupel haben, eine radioaktive Katastrophe zu provozieren, die schlimmer sein könnte als Tschernobyl und enorme Folgen für die europäische Bevölkerung hätte. Die Bedrohung durch den Einsatz von Atomwaffen ist unübersehbar.

Die Ideologie des Krieges

Der Kapitalismus ist das heuchlerischste und zynischste System der Ge-

(1) Angesichts des revolutionären Versuchs in Deutschland im Jahr 1918 erklärte sich der Sozialdemokrat Noske bereit, die Rolle des "Bluthunds" der Konterrevolution zu übernehmen.

schichte. Die ganze ideologische Kunst besteht darin, diese Interessen als das "Interesse des Volkes" auszugeben, geschmückt mit den höchsten Idealen: Gerechtigkeit, Frieden, Fortschritt, Menschenrechte...

Alle Staaten fabrizieren eine IDEOLOGIE DES KRIEGES, um diesen zu rechtfertigen und ihre "Bürger" in tödungsbe-reite Hyänen zu verwandeln. „Der Krieg ist ein methodisches, organisiertes, riesenhaftes Morden. Zum systematischen Morden muß aber bei normal veranlagten Menschen erst der entsprechende Rausch erzeugt werden. Dies ist seit jeher die wohlbegründete Methode der Kriegführenden. Der Bestialität der Praxis muß die Bestialität der Gedanken und der Gesinnung entsprechen, diese muß jene vorbereiten und begleiten.“(Rosa Luxemburg, Die Krise der Sozialdemokratie)

Die großen Demokratien haben den FRIEDEN als eine Säule ihrer Kriegs-ideologie. Demonstrationen "für den Frieden" haben imperialistische Kriege vorbereitet. Im Sommer 1914 und 1938/39 demonstrierten Millionen von Menschen "für den Frieden" in einem hilflosen Ruf von "Menschen guten Willens", Ausbeutern und Ausgebeuteten, die sich an den Händen hielten, was die "demokratische" Seite als Rechtfertigung für die Beschleunigung der Kriegsvorbereitungen nutzte.

Im Ersten Weltkrieg mobilisierte Deutschland seine Truppen zur "Verteidigung des Friedens", "gebrochen durch das Attentat von Sarajewo auf seinen österreichischen Verbündeten". Auf der gegnerischen Seite traten Frankreich und Großbritannien in die Schlacht im Namen des "von Deutschland gebrochenen" Friedens. Im Zweiten Weltkrieg täuschten Frankreich und Großbritannien in München angesichts der Ansprüche Hitlers "Friedensbemühungen" vor, während sie sich fieberhaft auf den Krieg vorbereiteten. Der Einmarsch in Polen durch die gemeinsame Aktion von Hitler und Stalin lieferte ihnen den perfekten Vorwand, um in den Krieg zu ziehen ... In der Ukraine sagte Putin bis Stunden vor der Invasion am 24. Februar, dass er "Frieden" wolle, während die Vereinigten Staaten Putins Kriegstreiberei schonungslos anprangerten ...

Die Nation, die nationale Verteidigung und alle Ideologien, die sie umgeben (Rassismus, Religion usw.), sind der Aufhänger für die Mobilisierung des Proletariats und der gesamten Bevölkerung für das imperialistische Gemetzel. Die Bourgeoisie verkündet in Zeiten des "Friedens" die "Koexistenz der Völker", aber mit dem imperialistischen Krieg verschwindet alles, dann fallen die Masken und alle verbreiten Hass auf das Fremde und die standhafte Verteidigung der Nation.

Alle stellen ihre Kriege als "defensiv" dar. Vor 100 Jahren hießen die für die Kriegsbarbarei verantwortlichen Ministerien "Kriegsministerium", heute heißen sie mit der größten Heuchelei "Verteidigungsministerium". Verteidigung ist das Feigenblatt der Kriegsführung. Es gibt keine angegriffenen Nationen und keine angreifenden Nationen, sie alle sind aktive Teilnehmer am tödlichen Kriegsgeschehen. Russland erscheint im gegenwärtigen Krieg als "Aggressor", da es die Initiative zum Einmarsch in die Ukraine ergriffen hat, aber zuvor haben die Vereinigten Staaten die NATO heimtückisch auf die Länder des ehemaligen sowjetischen Machtbereichs ausgedehnt. Es ist nicht möglich, jedes Glied für sich zu betrachten, sondern es ist notwendig, die blutige Kette der imperialistischen Konfrontation zu betrachten, die die gesamte Menschheit seit mehr als einem Jahrhundert in Atem hält.

Sie sprechen von einem "sauberen Krieg", der "humanitären Regeln" folgt.

Dies ist eine abscheuliche Täuschung! Die Kriege des dekadenten Kapitalismus kennen keine andere Regel als die der absoluten Vernichtung des Gegners, und das schließt ein, die Untertanen des Gegners mit gnadenlosen Bombenangriffen zu terrorisieren ... Im Krieg wird ein Kräfteverhältnis hergestellt, in dem ALLES erlaubt ist, von der brutalsten Vergewaltigung und Bestrafung der gegnerischen Bevölkerung bis zum wahllosesten Terror gegen die eigenen "Bürger". Russlands Bombardierung der Ukraine steht in einer Reihe mit der Bombardierung des Iraks durch die USA und davor der Bombardierung Vietnams, der Bombardierung ehemaliger Kolonien Frankreichs wie Madagaskar und Algerien, der Bombardierung Dresdens und Hamburgs durch die "demokratischen Alliierten" und der nuklearen Barbarei von Hiroshima und Nagasaki. Die Kriege des 20. und 21. Jahrhunderts wurden von Methoden der Massenvernichtung begleitet, die von allen Seiten angewandt wurden, auch wenn die demokratische Seite sie oft finsternen Persönlichkeiten in die Schuhe schob und diese die Rolle des Schuldigen spielten.

Sie sprechen von "gerechten Kriegen". Die NATO-Länder, die die Ukraine unterstützten, sagen, es sei ein Kampf für Demokratie gegen Putins Despotismus. Putin sagt, er werde die Ukraine "entnazifizieren". Beide sind offenkundig betrügerisch. Die Seite der "Demokratien" hat Blut an ihren Händen: Blut aus den unzähligen Kriegen, die sie direkt (Vietnam, Jugoslawien, Irak, Afghanistan) oder indirekt (Libyen, Syrien, Jemen ...) angezettelt haben; Blut von den Tausenden von Migranten, die auf See oder an den "heißen Grenzen" in den USA oder in Europa getötet wurden ... Der ukrainische Staat setzt Terror ein, um die ukrainische Sprache und Kultur durchzusetzen; er ermordet Arbeiter allein für das Verbrechen, Russisch zu sprechen; er zwangsrekrutiert jeden jungen Menschen, der auf der Straße erwischt wird; er benutzt die Bevölkerung, auch die in Krankenhäusern, als menschliche Schutzschilde; er setzt Nazi-Banden ein, um die Bevölkerung zu terrorisieren ... Neben Bombardierungen, Vergewaltigungen und Hinrichtungen im Schnellverfahren lässt Putin Tausende von Familien in Konzentrationslagern in abgelegenen Gebieten umsiedeln, übt Terror in den "befreiten" Gebieten aus und rekrutiert Ukrainer für die Armee, indem er sie in Stellungen schickt, in denen der Tod sicher ist.

Die wahren Ursachen des Krieges

Vor zehntausend Jahren war eines der Mittel zur Auflösung des frühen Kommunismus der Stammeskrieg. Seitdem ist der Krieg unter der Ägide der auf Ausbeutung basierenden Produktionsweise eine der schlimmsten Geißeln. Bestimmte Kriege haben jedoch eine fortschrittliche Rolle gespielt, zum Beispiel bei der Entwicklung des Kapitalismus, der Bildung neuer Nationen, der Ausweitung des Weltmarkts und der Förderung der Entwicklung der Produktivkräfte.

Seit dem Ersten Weltkrieg ist die Welt jedoch vollständig unter den kapitalistischen Mächten aufgeteilt, so dass der einzige Ausweg für jedes nationale Kapital darin besteht, seinen Rivalen Märkte, Einflussphären und strategische Gebiete abzutrotzen. Dies macht den Krieg und alles, was damit einhergeht (Militarismus, gigantische Anhäufung von Rüstungsgütern, diplomatische Bündnisse), zum Lebensprinzip des Kapitalismus. Eine permanente imperialistische Spannung bestimmt die Welt und zieht alle Nationen, ob groß oder klein, in den Abgrund, unabhängig von ihrer ideologischen Definition, der Ausrichtung ihrer Regierungen, ihrer rassischen Zusammensetzung oder ihrem kulturellen und religiösen Erbe. ALLE NATIONEN SIND IMPERIALISTISCH. Der Mythos von den "friedlichen und neu-

tralen" Nationen ist eine Täuschung: Wenn bestimmte Nationen eine "neutrale" Politik verfolgen, dann nur, um die verschiedenen gegnerischen Lager auszunutzen und sich eine eigene Einflusszone zu schaffen. Im Juni 2022 hat Schweden, ein Land, das seit mehr als 70 Jahren offiziell neutral ist, seinen Beitritt zur NATO erklärt, es hat "keine Ideale verraten", sondern seine imperialistische Politik "mit anderen Mitteln" fortgesetzt.

Der Krieg kann ein Geschäft für die direkt oder indirekt mit ihm verbundenen Wirtschaftszweige sein. Es mag auch ein bestimmtes Land eine Zeit lang begünstigen, aber für den Kapitalismus als Ganzes ist es eine wirtschaftliche Katastrophe, eine irrationale Verschwendung, ein WENIGER, das die Weltproduktion belastet und Verschuldung, Inflation und Umweltzerstörung verursacht, niemals ein MEHR, das die kapitalistische Akkumulation ausweitet.

Als unausweichliche Notwendigkeit für das Überleben einer jeden Nation ist der Krieg eine tödliche wirtschaftliche Belastung. Die UdSSR brach zusammen, weil sie sich dem wahnsinnigen Wettrüsten nicht widersetzen konnte, das die Konfrontation mit den USA mit sich brachte und das letztere mit dem berühmten Einsatz des Kriegs der Sterne in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Die Vereinigten Staaten, die als großer Sieger aus dem Zweiten Weltkrieg hervorgingen und bis Ende der 1960er Jahre einen spektakulären wirtschaftlichen Aufschwung erlebten, haben ihre Position allmählich eingebüßt, unter anderem aufgrund der gigantischen Kriegsanstrengungen, die sie seit mehr als 80 Jahren unternahmen mussten und der kostspieligen militärischen Operationen, die sie durchführen mussten, um ihren Status als führende Weltmacht zu erhalten.

Der Kapitalismus trägt in seinen Genen die verschärfte Konkurrenz, das ALLE GEGEN ALLE und JEDER FÜR SICH – das trifft auf jeden Kapitalisten, jede Nation zu.

Diese "organische" Tendenz des Kapitalismus trat jedoch in seiner aufstrebenden Periode (19. Jahrhundert) nicht deutlich in Erscheinung, da jedes nationale Kapital noch über genügend Raum für seine Expansion verfügte, ohne mit anderen Konkurrenten in Konflikt geraten zu müssen.

In der Zeit der beiden Weltkriege und des "Kalten Krieges" (1945-89) wurde die Tendenz zur gegenseitigen Zerstörung zwischen den Staaten mit den gigantischen Zerstörungen der beiden Weltkriege und den unzähligen lokalen Kriegen sowie mit der Bedrohung durch einen Atomkrieg, der als Mutually Assured Destruction (MAD), dt. "gegenseitig zugesicherte Zerstörung" oder auch „Gleichgewicht des Schreckens“) bezeichnet wurde, verkörpert. Diese Zerstörung wurde jedoch durch die Struktur von zwei antagonistischen imperialistischen Blöcken "organisiert", die die Unterordnung aller Länder unter die jeweiligen Blockführer (USA und UdSSR) erzwangen.

Seit 1989, mit dem Ende dieser brutalen Disziplin, haben zentrifugale Tendenzen eine Welt des mörderischen Chaos geformt, in der Imperialismen mit globalen Ambitionen, Imperialismen mit regionalen Ansprüchen und eher lokale Imperialismen alle danach streben, ihren drängenden Begierden freien Lauf zu lassen. In diesem Szenario versuchen die Vereinigten Staaten zu verhindern, dass sie von irgendjemandem in den Schatten gestellt werden, indem sie ihre überwältigende militärische Macht unerbittlich einsetzen, sie unermüdlich ausbauen und ständig schwer destabilisierende Militäroperationen durchführen. Die 1990 nach dem Ende der UdSSR versprochene "Neue Weltordnung" des Friedens und des Wohlstands wurde sofort durch den Golfkrieg (1991) und dann durch die Kriege im Nahen Osten, im Irak und in Afghanistan

widerlegt, die die kriegerischen Tendenzen derart anheizten, dass der "demokratischste Imperialismus der Welt", die USA, der erste Akteur ist, der das Chaos verbreitet.

China hat sich zu einem Anwärter auf die Ablösung der US-Führung entwickelt. Seine Armee ist trotz ihrer Modernisierung weit von der Stärke und Erfahrung des amerikanischen Rivalen entfernt; seine "Kriegstechnologie", die Grundlage für eine wirksame Bewaffnung und Kriegseinsätze, ist immer noch begrenzt und zerbrechlich, weit entfernt von der Macht der USA; China ist im Pazifik von einer Kette feindlicher Mächte umgeben (Japan, Südkorea, Taiwan, Australien usw.), was seine maritime imperialistische Expansion blockiert. Angesichts dieser ungünstigen Situation hat China ein gigantisches ökonomisch-imperialistisches Unternehmen mit der Bezeichnung Seidenstraße in Angriff genommen, das auf eine globale Etablierung und eine territoriale Ausdehnung durch Zentralasien in einer der am meisten destabilisierten Regionen der Welt abzielt. Dies ist ein Projekt mit sehr ungewissem Ausgang, das eine umfassende und unermessliche wirtschaftliche und militärische Investition und eine politisch-soziale Mobilisierung erfordert, welche seine Führungsmöglichkeiten überfordert, die vor allem auf der politischen Rigidität seines Staatsapparats beruhen, einem schweren Erbe des stalinistischen Maoismus: dem systematischen und brutalen Einsatz seiner Repressionskräfte, dem Zwang und der Unterwerfung unter einen gigantischen ultra-bürokratisierten Staatsapparat, wie man an den zunehmenden Protesten angesichts der Regierungspolitik der "Null-Covid" sehen kann. Diese abwegige Ausrichtung und die Anhäufung von Widersprüchen, die seine Entwicklung tiefgreifend untergraben, könnten den tönernen Koloss China schließlich erschüttern. Ebenso wie die brutale und bedrohliche Reaktion der USA den Grad an mörderischem Wahnsinn, an blinder Flucht in Barbarei und Militarismus (einschließlich der zunehmenden Militarisierung des gesellschaftlichen Lebens) veranschaulicht, den der Kapitalismus als Symptome eines weit verbreiteten Krebsgeschwürs erreicht hat, das die Welt zerfrisst und nunmehr die Zukunft der Erde und das Leben der Menschheit direkt bedroht.

Der Wirbelsturm der Zerstörung, der die Welt bedroht

Der Krieg in der Ukraine ist kein Sturm im Wasserglas; er folgt auf die schlimmste Pandemie des 21. Jahrhunderts, COVID, mit mehr als 15 Millionen Toten, deren Verwüstungen mit den drakonischen Einschränkungen in China weitergehen. Doch beide sind Teil einer Kette von Katastrophen, die die Menschheit heimsuchen, und treiben diese auch an: ökologische Zerstörung, Hungersnöte, die mit Gewalt in Afrika, Asien und Mittelamerika einhergehen, die unglaubliche Flüchtlingswelle, die 2021 eine noch nie dagewesene Zahl von 100 Millionen Menschen erreichte, das politische Chaos, das zentrale Länder erfasst, wie wir sie bei den Regierungen in Großbritannien oder beim Populismus in den Vereinigten Staaten oder dem Aufstieg der dunkelsten Verschwörungstheorien sehen.

Die Pandemie hat die Widersprüche offengelegt, die den Kapitalismus untergraben. Ein Sozialsystem, das sich beeindruckender wissenschaftlicher Fortschritte rühmt, greift auf die mittelalterliche Methode der Quarantäne zurück, während sein Gesundheitssystem zusammenbricht und seine Wirtschaft fast zwei Jahre lang lahmgelegt werden muss, was die Wirtschaftskrise noch verschärft. Eine Gesellschaftsordnung, die behauptet, den Fortschritt auf ihre Fahnen geschrieben zu haben, bringt die absurdesten und irrationalsten Ideologien hervor, die rund um

die Pandemie mit lächerlichen Verschwörungstheorien explodiert sind, viele davon aus dem Munde der "großen Weltführer".

Die Pandemie hat eine direkte Ursache in der ökologischen Katastrophe, die die Menschheit seit Jahren bedroht. Der Kapitalismus, der vom Profit und nicht von der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse angetrieben wird, ist ein Raubtier an den natürlichen Ressourcen ebenso wie der menschlichen Arbeitskraft, aber gleichzeitig neigt er dazu, die natürlichen Gleichgewichte und Prozesse zu zerstören, indem er sie wie ein Zauberlehrling auf chaotische Weise verändert und alle möglichen Katastrophen mit zunehmend zerstörerischen Folgen verursacht: globale Erwärmung, Dürren, Überschwemmungen, Brände, Schmelzen von Gletschern und Eisbergen, massives Verschwinden von Pflanzen- und Tierarten mit unvorhersehbaren Folgen und Vorboten des Aussterbens der menschlichen Spezies, zu dem der Kapitalismus führt. Die ökologische Katastrophe wird durch die Notwendigkeiten des Krieges, durch die Kriegseinsätze selbst (der Einsatz von Atomwaffen ist ein offensichtlicher Ausdruck davon) und durch die Zuspitzung der Krise verschärft, die jedes nationale Kapital dazu zwingt, auf der verzweifelten Suche nach Rohstoffen zahlreiche Gebiete weiter zu verwüsten. Der Sommer 2022 ist ein deutliches Beispiel für die schwerwiegenden Bedrohungen, denen die Menschheit im ökologischen Bereich ausgesetzt ist: steigende Temperaturen – der heißeste Sommer seit 1961 –, weit verbreitete Dürren, die Flüsse wie den Rhein, den Po oder die Themse betreffen, verheerende Waldbrände, Überschwemmungen wie die in Pakistan, die ein Drittel der Landesfläche in Mitleidenschaft ziehen – und inmitten dieses Panoramas ziehen die Regierungen ihre lächerlichen Umweltschutzmaßnahmen im Namen der Kriegsanstrengungen zurück!

"Das Endresultat der kapitalistischen Produktionsweise ist das Chaos", sagte der erste Kongress der Kommunistischen Internationale 1919. Es ist selbstmörderisch und irrational und widerspricht allen wissenschaftlichen Kriterien, zu glauben, dass all diese Verwüstungen nur eine Summe von vorübergehenden Phänomenen sind, die jeweils durch spezifische Ursachen bestimmt werden. Es gibt einen eisernen Zusammenhang, einen blutigen roten Faden, der sie miteinander verbindet und sie zu einem tödlichen Wirbelsturm zusammenführt, der die Menschheit bedroht:

– Wir sind Zeugen einer Beschleunigung der Widersprüche des Kapitalismus, die sich miteinander verbinden und eine Vervielfachung der Faktoren von Zerstörung und Chaos hervorrufen;

– die Wirtschaft befindet sich nicht nur in einer Krise, sondern auch in einem zunehmenden Chaos (ständige Versorgungsblockaden, Überproduktion und Mangel an Waren und Arbeitskräften);

– die am stärksten industrialisierten Länder, die eigentlich Oasen des Wohlstands und des Friedens sein sollten, werden destabilisiert und werden selbst zu Faktoren der internationalen Instabilität.

Wie wir im Manifest unseres 9. Kongresses (1991) sagten: "Nie zuvor hatte es so viele Gemetzel von dem Ausmaß gegeben wie während der beiden letzten Weltkriege. Nie zuvor war der Fortschritt der Wissenschaft in solch einem Masse für Zerstörungen, für Massaker eingesetzt worden. Nie zuvor hatte solch eine Anhäufung von Reichtümern solch eine Reihe von Hungersnöten und Leiden hervorgerufen wie die, die seit Jahrzehnten in den Ländern der 3. Welt zu verzeichnen sind. Aber scheinbar hat die Menschheit noch nicht das Schlimmste hinter sich. Denn die Dekadenz des Kapitalismus bedeutet auch Totenkampf dieses Systems. Dieser Totenkampf selber

hat eine Geschichte: Heute sind wir in seine Endphase eingetreten, die des allgemeinen Zerfalls der Gesellschaft, ihres Verfaulens."

Die Antwort des Proletariats

Von allen Klassen in der Gesellschaft ist das Proletariat am stärksten vom Krieg betroffen. Der "moderne" Krieg basiert auf einer gigantischen industriellen Maschine, die die mehrfach verstärkte Ausbeutung des Proletariats erfordert.

Das Proletariat ist eine internationale Klasse, die kein Vaterland hat, aber der Krieg besteht darin, dass sich die Arbeiter um des Vaterlandes willen, das sie ausbeutet und unterdrückt, gegenseitig umbringen.

Als Klasse, die nicht nach einer neuen Form der Ausbeutung strebt, sondern nach der Abschaffung aller Ausbeutung, und die kein besonderes Interesse hat, ist das Proletariat die Klasse des Bewusstseins; der Krieg hingegen ist die irrationale Konfrontation, das Ende jeglichen freien Denkens.

Das Interesse des Proletariats besteht darin, nach der klarsten Wahrheit zu suchen; in Kriegen ist das erste Opfer die Wahrheit.

Das Proletariat ist die Klasse der Einheit über die Grenzen von Sprache, Religion, Rasse oder Nationalität hinweg; Krieg ist Spaltung und tödliche Konfrontation, die durch Sprache, Religion, Rasse oder Nationalität zerrissen wird.

Die wichtigste Stärke des Proletariats ist die Solidarität, die durch den Krieg, der die Vernichtung aller Menschen zur einzigen Tätigkeit macht, weggefegt wird.

Das Proletariat ist die Klasse des gegenseitigen Vertrauens, der Krieg verlangt Misstrauen, Angst vor dem "Fremden", den abartigsten Hass.

Da der Krieg die tiefste Faser des proletarischen Wesens angreift, erfordert der generalisierte Krieg die vorherige Niederlage des Proletariats. Der erste Weltkrieg war möglich, weil die damaligen Parteien der Arbeiterklasse, die sozialistischen Parteien, zusammen mit den Gewerkschaften unsere Klasse verrieten und sich mit ihren Bourgeoisien im Rahmen der NATIONALEN UNION gegen den Feind verbündeten.

Doch dieser Verrat vermochte die proletarische Antwort nicht zu unterdrücken. 1915 versammelte sich die Linke der Sozialdemokratie in Zimmerwald und zeigte das Banner des Kampfes für die Weltrevolution. Dies trug zur Entstehung von Massenkämpfen bei, die den Weg für die Revolution in Russland 1917 und die weltweite Welle von 1917-23 ebneten. Eine bleibende Lektion von 1917-18! Der Erste Weltkrieg wurde nicht durch diplomatische Verhandlungen oder durch die Eroberungen dieses oder jenes Imperialismus beendet, er wurde durch den internationalen revolutionären Aufstand des Proletariats beendet. Nur das Proletariat kann der Kriegsbarbarei ein Ende setzen, indem es seinen Klassenkampf auf die Zerstörung des Kapitalismus richtet.

Um den Weg zum Zweiten Weltkrieg zu eröffnen, sorgte die Bourgeoisie nicht nur für die physische, sondern auch für die ideologische Niederlage des Proletariats. Das Proletariat war überall dort gnadenlosem Terror ausgesetzt, wo seine revolutionären Versuche am weitesten gegangen waren: in Deutschland unter dem Nationalsozialismus, in Russland unter dem Stalinismus. Gleichzeitig wurde es aber auch ideologisch umworben, indem man die Fahnen des Antifaschismus und der Verteidigung des "sozialistischen Vaterlandes", der UdSSR, schwang.

„Es wurde im Gegenteil, an Händen und Füßen gefesselt, von „Sieg zu Sieg“ in den zweiten imperialistischen Krieg geführt, der ihm im Gegensatz zum ersten nicht erlauben sollte, auf revolutionäre Weise in den Vordergrund zu treten, sondern zu seiner Integration in die „siegrei-

chen Bewegungen“ der „Résistance“, des „Antifaschismus oder der kolonialen und nationalen „Befreiung“ geführt hat.“ (Manifest des ersten Internationalen Kongresses der IKS 1975).

Seit der historischen Wiederaufnahme des Klassenkampfes im Jahr 1968 und während der gesamten Periode, in der die Welt in zwei imperialistische Blöcke geteilt war, hat die Arbeiterklasse in den wichtigsten Ländern die vom Krieg geforderten Opfer abgelehnt, und erst recht, an die Front zu gehen, um für das Vaterland zu sterben, was die Tür zu einem Dritten Weltkrieg geschlossen hat. Und daran hat sich seit 1989 nichts geändert.

Der Kampf gegen die Inflation und der Kampf gegen den Krieg

Die "Nicht-Mobilisierung" des Proletariats in den Kernländern für den Krieg ist jedoch NICHT ausreichend. Aus der historischen Entwicklung seit 1989 lässt sich eine zweite Lehre ziehen: Weder die einfache Weigerung, sich an Kriegsoperationen zu beteiligen, noch ein einfacher Widerstand gegen die kapitalistische BARBAREI reichen aus. EIN VERHARREN IN DIESEM STADIUM WIRD DEN KURS AUF DIE ZERSTÖRUNG DER MENSCHHEIT NICHT AUFHALTEN.

Das Proletariat muss sich auf das politische Terrain der allgemeinen internationalen Offensive gegen den Kapitalismus begeben. „Nur...

- das Bewußtsein darüber, was in der gegenwärtigen historischen Situation auf dem Spiel steht, und insbesondere ein Bewußtsein über die tödlichen Gefahren, die der Zerfall für die Menschheit mit sich bringt;

- seine Entschlossenheit, seinen Kampf als Klasse fortzusetzen, ihn weiterzuentwickeln und zu vereinigen;

- seine Fähigkeit, die vielfältigen Fallen zu umgehen, den die vom Zerfall selbst befallene Bourgeoisie nicht versäumen wird aufzustellen,

... wird es dem Proletariat ermöglichen, den Angriffen des Kapitalismus jeweils entgegenzutreten, um letztendlich in die Offensive überzugehen und dieses barbarische System niederzureißen.“ (Thesen zum Zerfall, These 17)

Der Hintergrund für die Anhäufung von Zerstörung, Barbarei und Katastrophen, die wir anprangern, ist die unumkehrbare Wirtschaftskrise des Kapitalismus, die die Grundlage für sein gesamtes Funktionieren bildet. Seit 1967 ist der Kapitalismus in eine Wirtschaftskrise geraten, aus der er sich auch 50 Jahre später nicht befreien kann, im Gegenteil, wie die wirtschaftlichen Erschütterungen seit 2018 und die lähmende Eskalation der Inflation zeigen, verschlimmert sie sich erheblich, mit ihren Folgen von Elend, Arbeitslosigkeit, Prekarität und Hungersnot.

Die kapitalistische Krise berührt die Grundfesten dieser Gesellschaft. Inflation, Prekarität, Arbeitslosigkeit, höllische Arbeitsrhythmen und Arbeitsbedingungen, die die Gesundheit der ArbeiterInnen zerstören, unbezahlbarer Wohnraum zeugen von einer unaufhaltsamen Verschlechterung des Lebens der Arbeiterklasse, und obwohl die Bourgeoisie versucht, alle erdenklichen Spaltungen zu schaffen, indem sie bestimmten Kategorien von ArbeiterInnen "privilegiere" Bedingungen zugesteht, sehen wir im Ganzen einerseits, was möglicherweise die schwerste Krise in der Geschichte des Kapitalismus sein wird, und andererseits die konkrete Realität der absoluten Verelendung der Arbeiterklasse in den zentralen Ländern, jene Anknüpfung, die Marx für die historische Perspektive des Kapitalismus gemacht hat und über die sich die Ökonomen und andere Ideologen der Bourgeoisie so sehr mokiert haben.

Die unaufhaltsame Verschärfung der Krise des Kapitalismus ist ein wesentlicher Anreiz für den Kampf und das Klassenbewusstsein. Der Kampf gegen die

Auswirkungen der Krise ist die Grundlage für die Entwicklung ihrer Stärke und Einheit. Die Wirtschaftskrise wirkt sich direkt auf die Infrastruktur der Gesellschaft aus; daher legt sie die Ursachen der gesamten Barbarei, die über der Gesellschaft hängt, offen und ermöglicht es dem Proletariat, sich der Notwendigkeit einer radikalen Veränderung des Systems bewusst zu werden und nicht mehr so zu tun, als ob man einige Aspekte des Systems verbessern könnte.

Im Kampf gegen die brutalen Angriffe des Kapitalismus und insbesondere gegen die Inflation, die die ArbeiterInnen in ihrer Gesamtheit allgemein und wahllos trifft, werden sie ihre Kampfbereitschaft entwickeln, sie werden beginnen können, sich als eine Klasse zu erkennen, die eine Kraft, eine Autonomie und eine historische Rolle in der Gesellschaft zu spielen hat. Diese politische Entwicklung des Klassenkampfes wird die Arbeiterklasse in die Lage versetzen, den Krieg zu beenden, indem sie dem Kapitalismus ein Ende setzt.

Diese Perspektive zeichnet sich allmählich ab: "Angesichts der Angriffe der Bourgeoisie, zeigt die Arbeiterklasse in Großbritannien, dass sie wieder bereit ist, für ihre Würde zu kämpfen und die Opfer abzulehnen, die ihr das Kapital immer wieder auferlegt. Und wieder einmal spiegelt sie am deutlichsten die internationale Dynamik wider: Letzten Winter brachen in Spanien und den USA Streiks aus; diesen Sommer kam es auch in Deutschland und Belgien zu Arbeitsniederlegungen; für die kommenden Monate sagen alle Kommentatoren eine "explosive soziale Situation" in Frankreich und Italien voraus. Es ist unmöglich vorherzusagen, wo und wann sich die Kampfbereitschaft in naher Zukunft wieder massiv manifestieren wird, aber eines ist sicher: Das Ausmaß der derzeitigen Mobilisierungen der Arbeiterklasse in Grossbritannien stellt eine wichtige historische Tatsache dar. Es ist vorbei mit der Passivität, mit der Unterwerfung. Die neue Generation von Arbeitern und Arbeiterinnen erwacht." (IKS, Internationales Flugblatt, [Sommer des Zorns in Großbritannien: Die Bourgeoisie erzwingt neue Opfer. Die Arbeiterklasse antwortet mit Streiks](#), August 2022)

Wir erleben einen Bruch mit der früheren Passivität und Orientierungslosigkeit. Die Rückkehr der Kampfbereitschaft als Reaktion auf die Krise kann zu einem Bewusstseinschwerpunkt werden, der durch die Intervention kommunistischer Organisationen belebt wird. Es ist klar, dass jede Beschleunigung des Zerfalls die kämpferischen Bemühungen der ArbeiterInnen verlangsamt: die Bewegung in Frankreich 2019 wurde durch den Ausbruch der Pandemie geschwächt; die Kämpfe des Winters 2021 wurden durch den Krieg in der Ukraine unterbrochen, usw. Dies bedeutet eine zusätzliche Schwierigkeit für die Entwicklung der Kämpfe. Aber es gibt keinen anderen Weg als den Kampf, der Kampf selbst ist der erste Sieg.

Das Weltproletariat behält selbst in einem zwangsläufig schwierigen Prozess, der von den politischen und gewerkschaftlichen Apparaten seines Klassenfeindes mit Hindernissen und Fallen gespickt wird und bittere Niederlagen mit sich bringt, seine Fähigkeiten intakt, um seine Klassenidentität wiederzufinden und endlich eine internationale Offensive gegen dieses sterbende System zu starten.

Hindernisse, die der Klassenkampf überwinden muss

Die zwanziger Jahre des 21. Jahrhunderts werden daher für die historische Entwicklung von großer Bedeutung sein. Sie werden – wie wir bereits seit 2020 gesehen haben – deutlicher als in der Vergangenheit die Perspektive der Zerstörung der Menschheit aufzeigen, die der

kapitalistische Zerfall in sich birgt. Am anderen Pol wird das Proletariat beginnen, die ersten Schritte zu machen, oft zögerlich und voller Schwächen, in Richtung seiner historischen Fähigkeit, die kommunistische Perspektive zu erheben. Wir stehen vor den beiden Polen der Perspektive, die Zerstörung der Menschheit oder die kommunistische Revolution, obwohl letztere noch weit entfernt ist und auf enorme Hindernisse stößt.

Es ist selbstmörderisch für das Proletariat, sich vor den gigantischen Hindernissen zu verstecken oder sie zu unterschätzen, die sowohl von den Aktionen des Kapitals und seiner Staaten als auch von der Situation der Fäulnis selbst ausgehen, die die soziale Atmosphäre in der ganzen Welt vergiftet:

1) Die Bourgeoisie hat die Lehren aus dem großen Schrecken gezogen, den ihr der anfängliche Triumph der Revolution in Russland und die weltweite Welle von 1917-23 beschert haben, sie konnte "in der Praxis" beweisen, was das Kommunistische Manifest 1848 ankündigte: „*Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus.*“ Die Bourgeoisie hat mit dem Proletariat „ihre eigenen Totengräber“ geschaffen.

a. Sie arbeitet international zusammen gegen das Proletariat, wie man angesichts der Revolution in Russland 1917 und in Deutschland 1918 oder angesichts des Massenstreiks in Polen 1980 gesehen hat. (2)

b. Sie hat einen gigantischen Apparat zur Kontrolle, Ablenkung und Sabotage der Arbeiterkämpfe entwickelt, der von den Gewerkschaften und den Parteien aller Couleur, von der extremen

(2) Die vereinigten Armeen der USA, Frankreichs, Großbritanniens und Japans arbeiteten ab April 1918 mit den Überresten der ehemaligen zaristischen Armee in einem schrecklichen Bürgerkrieg zusammen, der 6 Millionen Menschen das Leben kostete.

Rechten bis zur extremen Linken, gebildet wird.

c. Sie nutzt alle Instrumente ihres Staates und der Massenmedien, um ständige ideologische Kampagnen zu führen und politische Manöver zu artikulieren, die das proletarische Bewusstsein und den proletarischen Kampf stören.

2) Der Zerfall der kapitalistischen Gesellschaft verschärft den Mangel an Vertrauen in die Zukunft und des Proletariats in sich selbst, das "Jeder für sich", die soziale Zersplitterung in gegensätzliche Kategorien, der Korporatismus, sind erhebliche Hindernisse für die Entwicklung der Arbeiterkämpfe und vor allem für ihre revolutionäre Politisierung.

3) In diesem Zusammenhang besteht die Gefahr, dass das Proletariat in klassenübergreifende Kämpfe oder in Bewegungen hineingezogen wird, die es auf ein bürgerliches Terrain zerren, wie Feminismus, Antirassismus usw.

4) „*In der Tat muß man verdeutlichen, daß heute die Zeit im Gegensatz zu den siebziger Jahren nicht mehr zugunsten der Arbeiterklasse arbeitet. Solange die Gefahr der Zerstörung der Gesellschaft nur durch den imperialistischen Krieg ausging, reichte die bloße Tatsache, daß die Kämpfe des Proletariats in der Lage waren, sich als entscheidende Barriere gegen eine solche "Lösung" zu behaupten, aus, um den Weg zu dieser Zerstörung zu versperren. Doch im Gegensatz zum imperialistischen Krieg, der für seine Entfesselung das Bekenntnis der Arbeiterklasse zu den Idealen der Bourgeoisie erfordert, benötigt der Zerfall keineswegs die Mobilisierung der Arbeiterklasse, um die Menschheit zu zerstören. So wie sie nicht dem wirtschaftlichen Zusammenbruch trotzen können, so sind die Kämpfe des Proletariats in diesem System auch nicht in der Lage, den Zerfall zu bremsen. Daher ist, selbst wenn die Gefahr, die der Zerfall für das Leben der Gesellschaft darstellt, viel langfristiger erscheint als jene, die von einem Weltkrieg ausgeht*

(falls die Bedingungen dafür existieren, was heute nicht der Fall ist), diese Gefahr umso heimtückischer.“ (Thesen zum Zerfall, These 16).

Dieses Ausmaß an Gefahren sollte uns nicht in Fatalismus verfallen lassen. Die Stärke des Proletariats ist das Bewusstsein seiner Schwächen, seiner Schwierigkeiten, der Hindernisse, die der Feind oder die Situation selbst gegen seinen Kampf errichten. „*Proletarische Revolutionen dagegen, wie die des neunzehnten Jahrhunderts, kritisieren beständig sich selbst, unterbrechen sich fortwährend in ihrem eignen Lauf, kommen auf das scheinbar Vollbrachte zurück, um es wieder von neuem anzufangen, verhöhnen grausam-gründlich die Halbheiten, Schwächen und Erbärmlichkeiten ihrer ersten Versuche, scheinen ihren Gegner nur niederzuwerfen, damit er neue Kräfte aus der Erde sauge und sich riesenhafter ihnen gegenüber wieder aufrichte, schrecken stets von neuem zurück vor der unbestimmten Ungeheuerlichkeit ihrer eigenen Zwecke, bis die Situation geschaffen ist, die jede Umkehr unmöglich macht, und die Verhältnisse selbst rufen Hic Rhodus, hic salta!*“ (Karl Marx/Friedrich Engels – Werke, Band 8, *Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte*, S. 115-123, Dietz Verlag, Berlin/DDR 1972)

Die Antwort der Kommunistischen Linken

In ernstesten historischen Situationen wie den großen Kriegen wie in der Ukraine kann das Proletariat erkennen, wer seine Freunde und wer seine Feinde sind. Feinde sind nicht nur die großen Führer wie Putin, Selenski oder Biden, sondern auch die Parteien der extremen Rechten, der Rechten, der Linken und der extremen Linken, die mit den unterschiedlichsten Argumenten, einschließlich Pazifismus, den Krieg unterstützen und rechtfertigen.

Seit mehr als einem Jahrhundert hat nur die Kommunistische Linke systematisch und konsequent den imperialistischen Krieg verurteilt und die Alternative

des Klassenkampfes des Proletariats, seine Ausrichtung auf die Zerstörung des Kapitalismus durch die proletarische Weltrevolution verteidigt.

Der Kampf des Proletariats beschränkt sich nicht nur auf seine Verteidigungskämpfe oder Massenstreiks. Ein unverzichtbarer, ständiger und untrennbarer Bestandteil davon ist der Kampf ihrer kommunistischen Organisationen und konkret, seit einem Jahrhundert, der Kommunistischen Linken. Die Einheit aller Gruppen der Kommunistischen Linken ist angesichts der kapitalistischen Dynamik der Zerstörung der Menschheit unerlässlich. Wie wir im Manifest unseres ersten Kongresses (1975) sagten: „*Dem Monolithismus der Sekten den Rücken zuwendend, ruft die Internationale Kommunistische Strömung die Kommunisten aller Länder auf, sich der ungeheuren Verantwortung bewusst zu werden, die die ihre ist, die künstlichen Streitigkeiten aufzugeben, die sie entzweien, die künstlichen Spaltungen zu überwinden, die die alte Gesellschaft ihnen aufgebürdet hat. Die IKS ruft sie auf, sich um diese Aufgabe zusammenzuschließen um vor Beginn der entscheidenden Kämpfe die internationale, vereinte Organisation der Avantgarde zu bilden. Als bewussteste Fraktion der Klasse sind es sich die Kommunisten schuldig, ihr den Weg zu zeigen, indem sie sich die Losung "REVOLUTIONÄRE ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH" zu eigen machen.*“

IKS, Dezember 2022

Kontaktiere die IKS

Internationale Revue, Postfach 2124, CH-8021 Zürich

**deutsch@internationalism.org
schweiz@internationalism.org**

Schaut auch regelmässig auf unsere Website für neueste Veröffentlichungen:

www.internationalism.org

UNSERE POSITIONEN

– Seit dem 1. Weltkrieg ist der Kapitalismus ein dekadentes gesellschaftliches System. Zweimal hat er die Menschheit in einen barbarischen Zyklus von Krise, Weltkrieg, Wiederaufbau, neue Krise gestürzt. In den 80er Jahren ist er in die letzte Phase seines Niedergangs eingetreten – die seines Zerfalls. Gegenüber diesem unwiderruflichen historischen Abstieg gibt es nur eine Alternative: Sozialismus oder Barbarei, kommunistische Weltrevolution oder Zerstörung der Menschheit.

– Die Pariser Kommune von 1871 war der erste Versuch des Proletariats, diese Revolution durchzuführen. Dies geschah jedoch zu einem Zeitraum, als die Bedingungen dafür noch nicht reif waren. Nachdem diese Bedingungen aber mit dem Eintritt des Kapitalismus in seine Dekadenz geschaffen waren, stellte die Oktoberrevolution 1917 in Rußland den ersten Schritt einer echten kommunistischen Weltrevolution innerhalb einer internationalen Welle von revolutionären Kämpfen dar, die den imperialistischen Weltkrieg zu Ende brachte und mehrere Jahre fort dauerte. Das Scheitern dieser revolutionären Welle, insbesondere in Deutschland von 1919–23 führte dazu, daß die Revolution in Rußland isoliert blieb und schnell entartete. Der Stalinismus war nicht das Ergebnis der russischen Revolution, sondern ihr Totengräber.

– Die staatlichen Regime, die unter der Bezeichnung „sozialistisch“ oder „kommunistisch“ in der UdSSR, in Osteuropa, China, Kuba usw. entstanden waren, waren nur besonders brutale Formen einer weltweiten Tendenz zum Staatskapitalismus, die typisch ist für die Niedergangphase des Kapitalismus.

– Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts sind alle Kriege imperialistische Kriege in einem Todeskampf zwischen großen oder kleinen Staaten gewesen, um eine internationale Stellung zu erobern oder zu erhalten. Diese Kriege haben der Menschheit nur Tod und Zerstörung in einem immer größeren Ausmaß gebracht. Die Arbeiterklasse muß dem ihre internationale Solidarität und den Kampf gegen

die Bourgeoisie in allen Ländern entgegensetzen.

– All die Ideologien der „nationalen Unabhängigkeit“, des „Selbstbestimmungsrechts der Völker“, unabhängig davon, ob sie unter einem ethnischen, historischen, religiösen oder sonstigen Vorwand verteidigt werden, sind für die Arbeiter ein wahres Gift. Indem sie für die eine oder andere Fraktion der Bourgeoisie Partei ergreifen sollen, werden so die Arbeiter gegeneinander aufgehetzt und dazu getrieben, sich im Interesse der Ausbeuter in den Kriegen zwischen diesen gegenseitig abzuschlachten.

– Im dekadenten Kapitalismus sind das Parlament und die Wahlen zu einer einzigen Heuchelei geworden. Jeder Aufruf zur Beteiligung am Wahlzirkus kann nur die Wirkung der Lügen verstärken, mit der die Wahlen als eine „echte Alternative“ für die Ausgebeuteten dargestellt werden. Die Demokratie, die eine besonders heuchlerische Herrschaftsform der Bourgeoisie ist, unterscheidet sich im Grunde nicht von den anderen Formen der kapitalistischen Herrschaft, dem Stalinismus und dem Faschismus.

– Die Fraktionen der Bourgeoisie sind alle gleich reaktionär. Alle sog. „sozialistischen“, „kommunistischen“ Arbeiterparteien (jetzt die früheren „Kommunisten“), die Organisationen der extremen Linken (Trotzkisten, Maoisten, und Ex-Maoisten, offizielle Anarchisten) stellen den linken Flügel des politischen Apparates des Kapitals dar. All die Taktiken der „Volksfront“, der „antifaschistischen“ Front und der „Einheitsfront“, die die Interessen des Proletariats mit denen einer Fraktion der Bourgeoisie zusammenbringen wollen, dienen nur dazu, daß der Kampf der Arbeiterklasse kontrolliert und in Sackgassen gelenkt wird.

– Mit dem Eintritt des Kapitalismus in seine Dekadenz sind die Gewerkschaften überall zu Organen der kapitalistischen Ordnung innerhalb der Arbeiterklasse geworden. Die gewerkschaftlichen Organisationsformen, ob die „offiziellen“ oder die „Basisgewerkschaften“, dienen nur dazu, die Arbeiterklasse zu kontrollieren und ihre Kämpfe zu sabotieren.

– Um ihre Kämpfe erfolgreich durchzuführen, muß die Arbeiterklasse ihre Kämpfe zusammenschließen, indem sie deren Ausdehnung und Organisation selbst in die Hand nimmt. Dies geschieht mittels selbständiger Vollversammlungen und Komitees von Delegierten, die jeweils jederzeit von diesen Versammlungen gewählt und abgewählt werden können.

– Der Terrorismus ist in keiner Hinsicht ein Mittel des Kampfes der Arbeiterklasse. Als Ausdruck der geschichtlich zukunftslosen gesellschaftlichen Schichten und des Zerfalls des Kleinbürgertums liefert der Terrorismus, wenn er nicht direkt ein Mittel des ständigen Krieges zwischen den Staaten ist, immer einen Nährboden für die Manipulationen der Bourgeoisie. Indem er für die geheimen Aktionen von kleinen Minderheiten eintritt, steht er im totalen Gegensatz zur Klassengewalt, die sich auf Handlungen einer bewußten und organisierten Masse des Proletariats stützt.

– Die Arbeiterklasse ist die einzige Klasse, die dazu in der Lage ist, die kommunistische Revolution durchzuführen. Der revolutionäre Kampf führt die Arbeiterklasse notwendigerweise zu einer Konfrontation mit dem kapitalistischen Staat. Um den Kapitalismus zu zerstören, muß die Arbeiterklasse alle Staaten zerstören und die Diktatur der Arbeiterklasse auf Weltebene errichten: die internationale Macht der Arbeiterräte, die das gesamte Proletariat umfassen.

– Die kommunistische Umwandlung der Gesellschaft durch die Arbeiterräte bedeutet weder „Selbstverwaltung“ noch „Verstaatlichung“ der Wirtschaft. Der Kommunismus erfordert die bewußte Abschaffung der kapitalistischen Gesellschaftsverhältnisse durch die Arbeiterklasse: die Lohnarbeit, die Warenproduktion, die Landesgrenzen. Dazu muß eine Weltgemeinschaft errichtet werden, deren ganze Aktivitäten auf die volle Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse ausgerichtet sind.

– Die revolutionäre politische Organisation stellt die Avantgarde des Proletariats, den ak-

tiven Faktor des Prozesses der Generalisierung des Bewußtseins innerhalb des Proletariats dar. Ihre Rolle besteht weder in der „Organisierung der Arbeiterklasse“ noch in der „Übernahme der Macht“ in ihrem Namen, sondern aktiv an der Vereinigung der Kämpfe mitzuwirken, daß die Arbeiter die Kämpfe selbst in die Hand nehmen und eine revolutionäre politische Orientierung für den Kampf des Proletariats aufgezeigt wird.

UNSERE AKTIVITÄT

– Die theoretische und politische Klärung der Ziele und Mittel des Kampfes des Proletariats, seiner geschichtlichen und unmittelbaren Bedingungen.

– Die organisierte, vereinigte und auf internationaler Ebene zentralisierte Intervention, um zum Prozeß beizutragen, der zu revolutionären Handlungen der Arbeiterklasse führt.

– Die Umgruppierung der Revolutionäre im Hinblick auf die Schaffung einer wirklichen kommunistischen Weltpartei, die unabdingbar ist für die Abschaffung der kapitalistischen Herrschaft und die Entwicklung hin zur kommunistischen Gesellschaft.

UNSER URSPRUNG

Die Positionen der revolutionären Organisationen und ihre Aktivitäten sind das Ergebnis der vorherigen Erfahrungen der Arbeiterklasse und der Lehren, die diese politischen Organisationen aus der Geschichte gezogen haben. So beruft sich die IKS auf die Errungenschaften, die nacheinander erbracht wurden vom Bund der Kommunisten (1847–52) um Marx und Engels, den drei Internationalen (Internationale Arbeiterassoziation 1864–72, Sozialistische Internationale 1889–1914, Kommunistische Internationale 1919–1928), den Linkskommunistischen Fraktionen, die in den 20er und 30er Jahren aus der Dritten Internationale während ihres Niedergangs hervorgegangen waren, insbesondere der Deutschen, Holländischen und Italienischen Linken.